



DSdD - Der Stand der Dinge im Juli 2025

DSdD/Der Stand der Dinge im Juli „Sonderausgabe“ 2025

NEUBAU FLEHER BRÜCKE: DIE DÜSSELDORFER LANDTAGS- UND BUNDESTAGSABGEORDNETEN*INNEN FORDERN GEMEINSAM EINEN GRÖßEREN ABSTAND DER NEUEN BRÜCKEN ZU DEN WOHNHÄUSERN

Wenn Düsseldorfer Berufspolitiker*innen geschlossen eine Position für ihre Stadt vertreten, war schon vor Jahren die Rede von der "Fraktion Düsseldorf". Auch wenn es in letzter Zeit ruhiger um diese Fraktion geworden zu sein schien, zeigt die politische Arbeit dieser 9 Düsseldorfer Landtags- und Bundestagsabgeordneten, dass es sie nach wie vor gibt.



Die Abgeordneten aus Düsseldorf - Foto: Michael Lübke

Zusammengeschlossen haben sich die Düsseldorfer Landtags- und Bundestagsabgeordneten Peter Blumenrath (CDU), Angela Erwin, (CDU), Stefan Engstfeld , (Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Jarzombek, (CDU), Olaf Lehne (CDU), Sara Nanni (Bündnis 90/Die Grünen), Mona Neubaur, (Bündnis 90/Die Grünen), Marco Schmitz (CDU) und Johannes Winkel (CDU). Sie verstehen sich in dieser Frage als Fraktion Düsseldorf und haben sich in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt – auch Mona Neubaur als stellvertretende Ministerpräsidentin und der neue Staatssekretär Thomas Jarzombek reihen sich ein.

In der bezugnehmenden Pressemitteilung erklären die Abgeordneten u.a.: "Die östlichen Varianten bieten aus unserer Sicht die größte Chance, die Belastungen für die betroffenen Wohngebiete deutlich zu verringern. Wir erwarten vom Bundesverkehrsministerium und der Autobahn GmbH, dass diese Option jetzt mit Nachdruck weiterverfolgt wird" (die Pressemitteilung finden Sie auf unseren Seiten ungekürzt unter dem Menüpunkt „Presse“).

Stefan Engsfeld und Thomas Jarzombek stehen nicht das erste Mal an der Seite der vom Brückenverkehrslärm betroffenen Menschen: Im Herbst 2010 stellten beide maßgeblich die politischen Weichen für den nachträglichen Einbau der in den 1970ern planfestgestellten Lärmschutzmaßnahmen. Bis dahin wurde die Öffentlichkeit in Sachen Lärmschutz Fleher Brücke von der Krefelder Niederlassung des Landesbetriebs Straßenbau NRW mit teils sogar grenzüberschreitenden Vorgehensweisen an der Nase herumgeführt. Beispiel: Die Straßenbaubehörde behauptete mehrere Jahrzehnte unwahrheitsgemäß, dass im Planfeststellungsbeschluss Fleher Brücke keine Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind.

Auch heute hält die gleiche Niederlassung nach der Umbenennung in Autobahn GmbH an dieser bizarren Vorgehensweise fest. Beispiel: Am 08.01.2025 erklärte die Autobahn GmbH in der CDU-Landesgeschäftsstelle, dass bis zum Jahresende vier Planvarianten ergebnisoffen geprüft werden (drei westliche mit Annäherung der Brücken an die Wohnhäuser und eine östliche ohne Annäherung) (DSdD berichtete in der Januarausgabe 2025). Nach der Veranstaltung teilte ein Vertreter der Autobahn GmbH einer kleinen Gesprächsrunde mit, dass die östliche Planvariante nicht umgesetzt wird. Diese Aussage wurde am 09.07. in Flehe von der Autobahn GmbH bestätigt.

"Die Forderung der Düsseldorfer Abgeordnetenfraktion, dass die östliche Planvariante jetzt mit Nachdruck weiterverfolgt werden soll, ist demnach nicht allein aus Lärmschutzgründen nachvollziehbar."

Ihr FB-I-Team